

(Das Thema der zehn Plagen hatte Künstlerin Judith Boy durch ihre Werke eingebracht. Ich habe es durch die Zehnzahl kombiniert mit den beiden anderen Grundtexten der Gebote und der Seligpreisungen.)

**Die zehn ägyptischen Plagen:** Die Verwandlung des Nils sowie aller Gewässer Ägyptens in Blut löst ein Fischsterben aus, durch das alles Wasser im Land verpestet wird.

Frösche kriechen aufs Land, wo sie verenden und mit ihren Kadavern auch das Land verpesten. Der Staub des Landes verwandelt sich in Mücken, die Mensch und Vieh peinigen.

Ungeziefer dringt bis in die Häuser vor. Das Vieh der Ägypter verendet an den Folgen einer Krankheit. Mensch und Vieh werden mit eitrigen Beulen geschlagen. Ein Hagelgewitter vernichtet die Ernte und erschlägt Mensch und Vieh auf den Feldern. Heuschrecken vernichten, was der Hagel verschont hat. Eine dreitägige Finsternis macht die Orientierung in Ägypten unmöglich. Die ägyptischen Erstgeburtten, Mensch wie Vieh, fallen einem Schlag JHWHs zum Opfer.

Die zehn Plagen entziehen jede Lebensgrundlage.

*Nimm deine zwei Hände und zähle einen Countdown, der rückwärts läuft, bis zum absoluten Nullpunkt des Todes.*

**Die Zehn Gebote** sind die einzigen Worte, die das Volk Israel direkt von Gott hörte, ohne Vermittlung durch Mose. Es sind die einzigen Worte, die Gott selbst aufschrieb. Die einzigen Worte auf Steintafeln. Die einzigen Worte, die in der Bundeslade im Allerheiligsten verwahrt wurden.

Gott allein. Keine fremden Götzen. Kein Bildnis, keine Festlegung Gottes. Lass dir Zeit für Gott: Ruhetag.

Eltern ehren. Nicht töten. Nicht ehebrechen. Nicht stehlen. Nicht falsch Aussagen.

Nicht begehren, was dein Nächster hat. Nicht Lebensgrundlagen entziehen!

Die zehn Gebote sind eine Form von Weisheit, die aller Rechtsprechung vorausgeht. Grundregeln wie Grundrechte. Ein ethisches Grundgesetz. Aufforderungen und Einladungen zu einem lebensfördernden Leben.

*Nimm zwei Hände und zähle an den Fingern die jeweils fünf Worte der beiden Tafeln ab.*

*Zehn Worte gegen den Plagen-Countdown des Todes.*

Zehn Plagen – ein Spiegel für unsere Zeit.

Zehn Gebote – Orientierung für alle Zeit.

Warum gibt es nur acht **Seligpreisungen**?

Acht Mutworte von Jesus. Acht Worte der Anerkennung für diejenigen, die sonst keine Anerkennung bekommen: Mutworte für die Armen, die Leidenden, die Gerechtigkeitssucher, die Friedfertigen und Verfolgten. Diejenigen, die den ersten Aspekt der Seligpreisung erfahren, die in irgendeiner Weise Opfer sind, werden auch den zweiten Teil der Seligpreisung erfahren, das Himmelreich, den Trost, die Barmherzigkeit, den Frieden ohne Entbehrung.

Jesus hat den Blick für die Verlierer. Er schaut nicht über sie hinweg auf der Erfolgsstraße, auf der persönlichen Karrierelaufbahn. Er sieht, er erkennt sie am Straßenrand, in ihre ärmlichen Wohnungen verkrochen oder unter der Brücke. Im Gefängnis und am Pranger erkennt er die zu Unrecht Verurteilten. Er erkennt noch im Tod die unschuldigen Seelen und nimmt sich ihrer an.

*Nimm zwei Hände. Zähle dir an den Fingern die acht Seligpreisungen ab. Behalte die zwei Daumen über.*

Für die Opfer der Pandemie vielleicht? Für die sterbenden Tiere und Pflanzen und Ökosysteme vielleicht?

Zwei Daumen in Reserve.

Selig, die, von denen wir noch nicht wissen, dass sie Gott nahe sind!

Selig die Umkehrenden, die sich verändern können!

Selig die Chancen geben, statt Chancen zu nehmen!

Selig, die sich erweichen lassen!

Selig, die in der Krise noch menschlich bleiben!